
Vorstellung Ford E-Transit: 269 PS für die letzte Meile

Von Walther Wuttke

Der wachsende Anteil des E-Commerce bringt die Elektromobilität auf Touren, denn die letzte Meile zum Kunden soll in Zukunft klimaneutral zurückgelegt werden. Angesichts der wachsenden Zahl von Umweltzonen, in denen nur noch abgasarme oder abgasfreie Fahrzeuge erlaubt sind, rüsten die Hersteller ihre Transporter auf den lokal emissionsfreien Elektroantrieb um.

Ford, mit dem Transit im Segment Marktführer in Europa, lässt sich allerdings noch etwas Zeit und rollt den im türkischen Werk hergestellten Elektro-Transporter erst Anfang 2022 auf den Markt. Bis dahin wird zunächst eine Testflotte bei ausgewählten Kunden unterwegs sein, um zusätzliche Erfahrungen zu sammeln, die dann in die endgültige Serienversion einfließen sollen.

Für das Unternehmen ist der elektrifizierte Transit ein weiterer Schritt auf dem Weg, bis zum Jahr 2050 CO₂-neutral zu werden. Für die elektrische Version spendierten die Entwickler dem Fahrzeug eine neue Hinterachse mit unabhängiger Radaufhängung, die die aktuelle Konstruktion mit Blattfedern ablöst. Die 67 Kilowattstunden starken Lithiumionen-Akkus wurden im Unterboden platziert, so dass die neue Antriebsform den Laderaum nicht negativ beeinflusst. Als Antrieb wählten die Techniker einen 269 PS (198 kW) starken Elektromotor, der ein Drehmoment von 430 Newtonmetern an die Hinterachse bringt. Ein Allradantrieb ist nicht geplant. Ford verspricht eine Reichweite von 350 Kilometern. Damit ist der E-Transit nach Angaben des Unternehmens der leistungsstärkste Vertreter in seinem Segment. Eine preiswertere Version mit einer schwächeren Batterie ist nicht vorgesehen.

Erstmals in Europa besitzt ein Transporter zudem eine mobile 2,3 kWh starke Stromquelle, die Handwerker bei ihren Einsätzen nutzen können. Über das Display neben dem Lenkrad können sie dabei verfolgen, wieviel Energie sie dabei verbrauchen.

Dem Fahrer stehen drei Fahreinstellungen (normal, rutschig und eco) zur Verfügung, und außerdem kann über einen Wählschalter die Rekuperation eingestellt werden, so dass sich der Transit mit einem Pedal fahren lässt und so zusätzliche Reichweite gewonnen wird. Um das Klima an Bord zu verbessern, lässt sich der Transit während des Ladevorgangs je nach Witterungsverhältnissen vortemperieren oder kühlen.

Für die unvermeidliche Sitzung an der Ladesäule bietet Ford seinen Kunden verschiedene Lösungen an. Über ein Onboard-Ladegerät mit einer Kapazität von 11,3 kW lässt sich die Batterie über Nacht in 8,2 Stunden vollständig aufladen. Zusätzlich stehen noch Wallbox-Lösungen in der Optionsliste, und die Schnellladefunktion mit Gleichstrom (bis 115 kW) packt in 34 Minuten bis zu 80 Prozent Energie in die Batterie.

Dank der platzsparend platzierten Batterie steht auch beim E-Transit ein Laderaum von bis 15,1 Kubikmetern zur Verfügung, der dem aktuellen Wert der Kastenwagenversion entspricht. Die europäischen Kunden können aus insgesamt 25 Konfigurationsmöglichkeiten wählen, und dabei reicht die Palette vom Kastenwagen, über den Kastenwagen mit Doppelkabine bis zum Fahrgestell. Zudem können die Einbauten aus einem Diesel-Transit problemlos in die Elektrovariante übernommen werden. Die Nutzlast soll beim Kastenwagen bis zu 1,6 Tonnen und bei den Fahrgestellen bis zu 1,9 Tonnen erreichen. Das maximale zulässige Gesamtgewicht liegt bei 4,25 Tonnen.

Der elektrische Transit kommt als erstes europäisches Nutzfahrzeug der Marke mit der

vierten Generation des sprachgesteuerten Kommunikations- und Unterhaltungssystem Sync auf den Markt, das über einen 12-Zoll-Monitor gesteuert wird. Außerdem wird der Transit Assistenzsysteme wie einen intelligenten Tempomat mit Verkehrsschilderkennung und einen Pre-Collision-Assist sowie den Toter-Winkel-Assistenten plus vier Kameras besitzen, die eine 360-Grad-Rundumsicht ermöglichen. Über Preise schweigen sich die Ford-Verantwortlichen noch aus. Bis zum Serienstart in knappe zwei Jahren bleibt noch viel Zeit zum Rechnen.

Der elektrische Transit ist Teil der Elektrifizierungsoffensive, die sich Ford insgesamt 11,5 Milliarden Dollar kosten lässt. Der neue Mustang Mach-E steht Anfang kommenden Jahres bei den europäischen Händlern, und in den USA kommt Mitte 2022 der vollelektrische Pick-up F-150 auf den Markt. (ampnet/ww)

Bilder zum Artikel



Ford E-Transit.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford



Ford E-Transit.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford



Ford E-Transit.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford



Ford E-Transit.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Ford
